

Röthen, 15. Mai. Dr. S. Hahnemann hat alle seine „ächten Schüler und Nachfolger“ zum 10. August nach Röthen eingeladen, um mit ihm „das Andenken an die vom höchsten Geber alles Guten der Welt verliehene Wohlthat der neuen Heilkunst, Homöopathie, zu feiern.“ (Allg. Z.)

Niederlande.

Nach einem Schreiben aus Brüssel vom 11. Mai hat der holländische Botschafter zu London bestimmt erklärt, daß vom 1. August an der König Wilhelm sich berechtigt glaube, anzugreifen, wenn es ihm beliebt, und daß er damit anfangen werde, einen Theil der Dämme der Scheide zu durchstechen, was zur Vertheidigung seiner militärischen Stellungen nothwendig ist. (B. v. L.)

Belgien.

Der Moniteur vom 14. Mai enthält Berichte über den Aufenthalt des Königs in Ghent. Auf der Durchreise durch Lockeren stieg Se. Majestät bei dem Bürgermeister ab, und hielt dann Heerschau über die Bürgergarde, welche ihn mit dem Ruf: Es lebe der König! empfing. Später besah Se. Majestät die schöne Bildergalerie von Brankens. In Ghent stieg der König zu Pferde und musterte die Garnison, worauf ein Festmahl von 66 Couverts Statt fand, dem alle Behörden beiwohnten. Die Musik der Bürgergarde spielte zur Tafel. Nach derselben besuchte der König das Theater. Bei seinem Eintreten und Abgehen wurde Se. Majestät von dem stark besetzten Hause mit Ausrufen der Freude begrüßt. Am 11. Morgens hielt der König große Audienz, bei welcher man auch den Bischof bemerkte. Um 1 Uhr Nachmittags fuhr seine Majestät nach Brügge ab.

Der Erzbischof von Mecheln hat ein Rundschreiben an alle Geistlichen erlassen, welches allen Gemeinden vorgelesen werden soll, und worin dieselben ermahnt werden, sich bei den bevorstehenden Wahlen zur Deputirtenkammer, der Leidenschaftlichkeit zu enthalten, und nur solche Männer zu wählen, welche dieses Amtes würdig sind. Auch solle jeder dieses Wahlgeschäft als eine ernste Sache ansehen, und sich demselben nicht entziehen.

Frankreich.

Es heißt, das Ministerconseil habe entschieden, daß die Waffen Napoleons im Museum der Artillerie niedergelegt werden sollen, wo sich alle alten Waffengattungen befinden.

Der Messager schreibt aus Cherbourg vom 12. Mai: „Die Fregatte *Utalante*, an deren Bord

Gegenadmiral von Makau seine Flagge aufgepflanzt hat, ist gestern Mittag zu der Division der Dünen abgefegelt, deren Commando Hr. von Makau an der Stelle des zum Seepräfecten von Orient ernannten Viceadmirals Ducrest de Villeneuve übernommen hat. Die Fregatte *Flore*, die zu demselben Geschwader gehört, und nach Cherbourg gekommen war um dringende Reparaturen vornehmen zu lassen, soll im Laufe der Woche wieder von der Rhede auslaufen und unverzüglich auf ihren Posten zurückkehren.“

Die Correspondenz von Algier vom 5. Mai liefert folgende Details: „General Trezel ist von Buzariet angekommen; er war von Algier in der verfloffenen Nacht zur Züchtigung eines Stammes ausgerückt. Die Truppen hatten ein kleines Gefecht mit etwa 100 Arabern, und brachten Vieh, worunter etwa 60 Ochsen waren, zurück. Die Fleischlieferanten für die Armee, Ben Marabet und Durand, beide Eingeborne, hatten ihre Lieferungen am 1. Mai suspendirt, und da der Reserverpark ganz entblößt war, so scheint die gestrige Expedition nur den Zweck gehabt zu haben, Ochsen zu bekommen, bis die zu Tunis bestellten eingetroffen sind. Die Beduinen steigerten ihren Preis so sehr, daß das Fleisch um das Doppelte im Preise stieg.“

Der zu Havre von Lissabon angekommene Capitain Grosos hat auf der dertigen Rhede zurück gelassen: die französische Fregatte *Melpomene*, auf Station; drei Linienschiffe, worunter eines ein Dreidecker, eine Fregatte und verschiedene kleinere Kriegsschiffe, von der englischen Station; ein portugiesisches Linienschiff, zwei Fregatten, drei Briggs und ein Compagnieschiff, zur Abfahrt nach Oporto bereit, aber trotz der täglichen Matrosenpresse durch den Mangel an Equipage zurückgehalten.

(Allg. Z.)

Der Nouvelliste enthält eine Ordonnanz des Königs Leopold vom 10. Mai, wodurch König Ludwig Philipp zum Großkreuz des Leopolds-Ordens ernannt wird. Der Beweggrund lautet: „Indem Wir einen glänzenden Beweis von den Gefühlen der lebhaftesten Freundschaft und des tiefsten Dankes geben wollen, die Wir für Unfern Bruder und Schwiegervater, Se. Majestät Ludwig Philipp, König der Franzosen, hegen, beschließen Wir etc.“

Der Messager sagt: Es ist von unverzüglicher Bildung von sechs großen Armee-Corps unter dem Namen Nord-, Ost-, Küsten-Armee des

mitteleländischen Meeres, Pyrenäen, Gironden- und Küsten-Armee des Oceans die Rede. Marschall Clauzel ward diesen Morgen zum Marschall Soult berufen, um seine Ideen über diesen Plan mitzutheilen. (W. 3.)

Portugal.

Der englische Globe sagt: „Die Agenten Don Pedro's sollen sehr wichtige Neuigkeiten aus Oporto bis zum 4. Mai erhalten haben. Um die friedliche Ausgleichung der Uneinigkeit zwischen Admiral Sartorius und der Regierung zu beschleunigen, haben die Kaufleute in Oporto eine starke Summe vorgeschossen, um Don Pedro in den Stand zu setzen, den größern Theil der Ansprüche des Admirals zu befriedigen. Die Schiffsmannschaft wurde zu ihrem großen Vergnügen sogleich bezahlt, und Sartorius segelte in der Nacht des 2. nach Vigo, um Vorräthe einzunehmen, worauf er vor der Barre von Lissabon kreuzen wird, um die Bewegungen des feindlichen Geschwaders zu beobachten. In der Armee Don Miguel's, welcher es an Lebensmitteln, Kleidung und Geld fehlt, der seit längerer Zeit schon ausblieb, nimmt die Desertion sehr überhand. Kein Gefecht war vorgefallen, Don Miguel drohte aber persönlich einen Angriff zu machen und die Stadt mit Sturm wegzunehmen. Marschall Solignac, General Saldanha und Sir J. Doyle bereiten ihm aber einen warmen Empfang. Die meisten Schiffe außerhalb der Barre haben nun ihre Ladung ungestört an's Land geschafft.“ (Allg. 3.)

Großbritannien.

Am 8. wurde der Herzog von Orleans nebst den Offizieren seines Gefolges vom Fürsten Talleyrand Ihrer Majestät der Königin vorgestellt.

Briefen aus Mexico zufolge ist die Wahl des Präsidenten und Vicepräsidenten der Republik beendet worden. General Santanna wurde zum Präsidenten, General Gomez Furias zum Vicepräsidenten gewählt; die Wahlen sind für den Zeitraum von 4 Jahren gültig. Die öffentliche Ruhe ist nicht gestört worden. Gouverneur des Staats von Mexico wurde der General Zavala.

Nachrichten aus Matanzas auf der Insel Cuba zufolge, richtete die Cholera furchtbare Verheerungen dort an. In den nördlichen Districten der Insel soll sie 10 bis 12,000 Menschen, wovon zwei Dritttheile Neger, weggerafft haben.

Viceadmiral Sir P. Malcolm wird unverweilt auf einem Dampfboote nach Lissabon abgehn,

um dort seine Flagge auf der im Tajo liegenden Britannia aufzupflanzen und mit ihr nach Malta zu segeln. (Allg. 3.)

(Globe.) Wir erfahren, daß Sir Stratford Canning auf dem Rückwege von Madrid begriffen ist, und haben Grund zu fürchten, daß er keinen günstigen Eindruck auf das spanische Cabinet machte, welches keinem Vorschlag zur Ausgleichung des portugiesischen Streits Gehör geben, ja nicht einmal sich mit England vereinen will, um einen Waffenstillstand vorzuschlagen, der dem fernern Blutvergießen Einhalt thun, und endlich eine Uebereinkunft herbeiführen könnte. Es ist deshalb Grund vorhanden zu glauben, daß Solignac bald von Oporto ausmarschiren, und eine entscheidende Schlacht liefern wird. — Es geht das Gerücht, Sir J. Hobhouse soll als Botschafter nach Madrid gehen. (Allg. 3.)

London, den 11. Mai. Die Times enthält einen Auszug aus einer Depesche des Marquis von Voule, datirt Oporto den 23. April, in welchem es heißt, daß zwischen der Regierung und dem Admiral Sartorius das beste Vernehmen hergestellt sei, und das Geschwader, gleich nachdem es Mundvorrath eingenommen habe, Offensiv-Operationen beginnen werde. Die Landung von Kriegs- und Mundvorräthen war, durch das Wetter begünstiget, in der letzten Woche äußerst reichlich ausgefallen, der Gesundheitszustand in Oporto erwünscht, und die Anzahl der Armee täglich theils durch Verstärkungen, theils durch Ausreißer aus Dom Miguel's Armee wachsend. Auch aus Lissabon trafen Emigrirte, meist Soldaten, ein, und würden, wenn die Transportmittel vorhanden wären, noch mehr eintreffen. — Dom Pedro genießt fortwährend der besten Gesundheit, und ist Tag und Nacht beschäftigt. (Prg. 3.)

Rußland.

Durch Tagsbefehl vom 24. April haben Sr. Majestät dem Oberbefehlshaber der Flotte und Häfen des schwarzen Meeres, für die schnelle Abfertigung dreier Detachements jener Flotte zu dem von Sr. Majestät bestimmten Zwecke, den Befehlshabern der Geschwader dieser Flotte, Contreadmiralen Kumany und Stoschewski, so wie den Commandeurs der einzelnen dazu gehörigen Schiffe für die rasche Ausrüstung derselben, endlich dem Oberintendanten der genannten Flotte, Contreadmiral Krizki, für die von ihm bei der Verpro-

viancirung der Schiffe bewiesene Anstrengung, Ihre vollkommenste Zufriedenheit bezeigt.

Hinsichtlich des im Anfange des April zu Konstantinopel angelangten Landungsdetachements waren zu Petersburg am 6. Mai folgende Nachrichten eingegangen: „Am 2. (14.) April wurden die Truppen des Detachements vollzählig von dem Landungsplaz nach der von dem Generallieutenant Murawieff bei Chunkiar-Zskelessi unweit des Riesenberges gewählten Position hinübergeführt und bezogen daselbst das Lager, in welchem, nach dem vom Sultan geäußerten und von dem General Murawieff gebilligten Wunsche, noch eine Schwadron und ein Bataillon der türkischen Leibwache nebst zwei Kanonen zu ihnen stoßen soll. — Die außerordentliche Sorgfalt der türkischen Regierung und ihr stetes Bemühen, unsern Truppen alle denkbaren Vortheile und Befriedigungen zu verschaffen, haben denselben während ihrer Lagerzeit Bedürfnisse jeder Art im Ueberflus verschafft. Den Offizieren des Detachements sind, bei der großen Schwierigkeit, Pferde an Ort und Stelle zu erhalten, auf Befehl des Sultans aus seinem Marstalle Reitpferde gegeben worden, desgleichen dem Kosaken-Commande, das bei der Abfertigung aus Odessa nur eine höchst geringe Anzahl Pferde mitnehmen konnte. So ist auch unsere Artillerie mit türkischen Artilleriepferden versorgt, aus deren großen Anzahl dem General Murawieff die besten und tüchtigsten auszusuchen frei stand. Der treuliche Vollstrecker der Gebete des Sultans, in Allem, was die Versorgung und Verpflegung unseres Detachements betrifft, ist der Oberbefehlshaber aller türkischen regulären Truppen, Sersaskier Chosrew Pascha. Dieser Würdenträger, der mit rastlosem Eifer sich um das Wohl unserer Truppen müht, bestrebt sich, seine Dankbarkeit für die seinem Gebieter geleistete großmüthige Hülfe durch die That zu beweisen.

Nach glaubwürdigen Berichten, die zugleich mit obigen Nachrichten aus Odessa eingetroffen sind, ist die zweite Abtheilung des Landungsdetachement, bestehend aus der zweiten Brigade der 26sten Infanteriedivision, nebst ihrer Artilleriecompagnie, von Odessa am 5. (17.) April unter Segel gegangen und im Canal von Konstantinopel am 12. (24.) April angelangt. (Oest. B.)

Griechenland.

Die Münchener politische Zeitung

vom 18. Mai enthält folgende Nachrichten aus Griechenland: „Vorgestern trafen endlich die lange erwarteten officiellen Nachrichten aus Griechenland hier ein. Wir beeilen uns, eine kurze Anzeige über den Stand der Verwaltung und die vorläufige Organisation dieses Königreiches in administrativer und militärischer Hinsicht zu geben, so weit sie sich aus dem officiellen Regierungsblatte des Königreiches Griechenland, von welchem uns die zehn ersten Nummern vom 28. Februar bis 7. April l. J. zugekommen sind, entnehmen läßt. — Nach demselben besteht das Staatsministerium aus sieben Staatssecretären, einem für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und der Handelsmarine in der Person des Hrn. Trikupis, aus dem Staatssecretär für das Ministerium der Justiz, Hrn. Clonaris; dem Staatssecretär für das Ministerium des Innern, Hrn. Christides; für den Cultus und öffentlichen Unterricht, Hrn. Rizos; für das Ministerium der Finanzen, Hrn. Maurocordatos; für das Kriegsministerium, Hrn. Zografos; für das Ministerium der Kriegsmarine, Hrn. Bulgari. — Der Vorsitz bei allen gemeinsamen Berathungen der Ministerien ward vorläufig dem Hrn. Trikupis übertragen. — Das königliche Wappen von Griechenland besteht aus einem gleichseitigen, zugespitzten, himmelblauen Schilde, in welchem ein schwebendes silberfarbnes Kreuz (das griechische) erscheint, in dessen Mitte ein Herzschild mit den Rauten des bayerischen Königshauses, 21 an der Zahl, nämlich 11 silberfarbenen und 10 himmelblauen, ruht. Eine geklöffene Königskrone mit dem Reichsapfel tragend, hat der Hauptschild zwei gekrönte Löwen als Schildhalter zur Seite, und ist von einem mit Hermelin besetzten purpurnen Königsgzelt umschlossen, dessen Gipfel gleichfalls eine Krone schmückt. — Das Staatsiegel stellt dasselbe Wappen mit der Umschrift: „Otto von Gottes Gnaden König von Griechenland“ dar. — Die äußern Verwaltungsbehörden bestehen dormalen in außerordentlichen Präfecten, Präfecten und Unterpräfecten. — Bereits unterm 22. Febr. l. J. ward das Besignamentspatent von Attika, Euböa, dem Districte von Zeitun und den übrigen zwischen den Golfen von Arta und Volos gelegenen, durch den Vertrag von Konstantinopel vom 21. Juli 1832 dem Königreiche Griechenland für ewige Zeiten und mit voller Souverainetät einverleibten Bezirken sammt allen Zugehörungen und Zuständigkeiten erlassen, und mit dem Vollzuge desselben der Staatssecretär Hr. Rizos beauftragt. (Oest. B.)